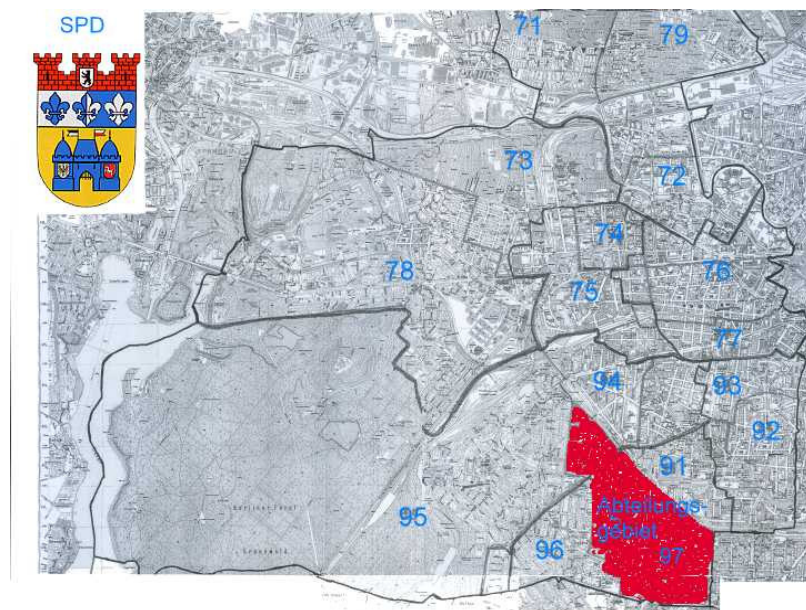


Der Rote Wilmersdorfer Süden

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER



INHALT:

Auf ein Wort
Bericht von der Mitgliederversammlung am 13. Januar 2015
Bericht von der Mitgliederversammlung am 10. Februar 2015
Im Porträt
Eure Meinung ist gefragt !
Termine und Impressum

Auf ein Wort

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach der überzeugenden Wahl von Michael Müller zum Regierenden Bürgermeister im Dezember des vergangenen Jahres sind der Senat und unsere Partei gut in das neue Jahr gestartet. Auf der Senatsklausur Anfang Januar sind ebenso wie von der Fraktionsklausur Ende Januar klare Signale für das Regierungshandeln in den nächsten zwei Jahren gesendet und zukunftsweisende Entscheidungen getroffen worden. Michael Müller ist schon sehr schnell nach seinem Amtsantritt zum beliebtesten Berliner Politiker avanciert und die SPD hat bei den Umfragen deutlich zugelegt. Wir sind danach wieder stärkste Partei in Berlin! Diesen Vorsprung gilt es zu halten und auszubauen, damit wir im kommenden Jahr die Abgeordnetenhauswahlen gewinnen und mit Michael Müller wieder den Regierenden Bürgermeister stellen können.

Auch für unsere Abteilung ist es eine Herausforderung, wollen wir doch wieder unseren Wahlkreis für die SPD zurück erobern. Deshalb hat sich unser Abteilungsvorstand am Sonnabend, 17. Januar 2015, zu einer vierstündigen Vorstandsklausur getroffen und unter dem Motto „Den Wahlkreis gewinnen – die Arbeitsarbeit verstetigen“ die Wahlkreis- und Arbeitsaktivitäten der nächsten Monate geplant. Über das Ergebnis haben wir in unserer Mitgliederversammlung am 10. Februar 2015 informiert.

Besonders hinweisen möchte ich an dieser Stelle schon auf die geplanten öffentlichen Veranstaltungen der Abteilung. Mitte April 2015 werden wir ein Wirtschaftsfrühstück mit den Gewerbetreibenden „Rund um den Rüdeshheimer Platz“ veranstalten; Anfang Mai 2015 beteiligen wir uns wieder an der Stolperstein-Aktion und am 20. Juni 2015 findet unser traditionelles Kiez-Fest auf dem Rüdeshheimer Platz statt. Für das 2. Halbjahr haben wir wieder eine „SPD-Thementour im Kiez“ geplant. Ich lade Euch schon jetzt ein, zahlreich an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Insgesamt geht es uns darum, Eure Meinung und Eure Interessen an Inhalten und Formaten für die Arbeitsarbeit zu erfahren. Deshalb haben wir mit der großen Unterstützung von Dennis König auch unseren Internetauftritt neu gestaltet und für den Vorstand eigens eine E-Mail-Adresse eingerichtet. Unter vorstand@wilmersdorf-sued.de könnt Ihr uns erreichen und Eure Wünsche und Anregungen mitteilen. Wir werden diese dann in unsere Arbeitsarbeit einbeziehen und Euch regelmäßig über den RWS über das Umgesetzte berichten.

Außerdem haben wir verabredet, künftig regelmäßig gemeinsame Mitgliederversammlungen mit unseren Nachbarabteilungen aus dem Wahlkreis durchzuführen. Die erste – gemeinsam mit der Abteilung 9/6 - fand im Januar statt. In unseren Mitgliederversammlungen wenden wir uns auch immer wieder aktuellen Themen zu. Deshalb lade ich Euch recht herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am 3. März 2015 ein, auf der Manfred Nowak, Vorsitzender der AWO-Mitte über „Flüchtlingspolitik in Berlin“ referieren wird. Gerade der AWO-Kreis Mitte setzt sich durch den Betrieb mehrerer Flüchtlingsheime in Berlin sehr aktiv für die Flüchtlinge ein und damit auch ein Zeichen engagierter Bürgerinnen und Bürger gegen dumpfe Ausländerfeindlichkeit. Ich freue mich, Euch zu dieser Mitgliederversammlung begrüßen zu können, ebenso wie zu der Veranstaltung am 14. April 2015 zum Thema „Familienpolitik“. Vorgesehene Referentin ist Staatssekretärin Sigrid Klebba.

Herzliche Grüße
Florian Dörstelmann
Abteilungsvorsitzender

Bericht von der Mitgliederversammlung am 13. Januar 2015

„Die Ausrichtung der Berliner SPD im Hinblick auf das Jahr 2016“ und „Bewerbung Berlins für Olympische Spiele“ – Referent: Dennis Buchner, MdA, Landesgeschäftsführer der Berliner SPD und sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus –

Eingangs ging Dennis Buchner auf die am gleichen Tag um 18.00 Uhr stattgefundene Mahnwache am Brandenburger Tor anlässlich der Terroranschläge in Paris ein, an der ca. 10.000 Menschen – darunter zahlreiche Sozialdemokrat/innen - teilgenommen haben und begrüßte die Klarheit in den Redebeiträgen der Vertreter der Religionsgemeinschaften, des Regierenden Bürgermeisters und des Bundespräsidenten. Mit dieser Veranstaltung konnte erneut aus Berlin ein starkes Zeichen der Solidarität gegen Terror und Intoleranz gesendet werden.

In seinem Beitrag zur Ausrichtung der Berliner SPD auf die Wahlen im Jahr 2016 beschrieb Dennis Buchner zunächst den beabsichtigten Prozess der Entwicklung eines Wahlprogramms der SPD. Dieser Prozess soll unter sehr starker Einbeziehung der Mitgliedschaft erfolgen und natürlich auf den Regierenden Bürgermeister als Spitzenkandidaten ausgerichtet sein. Dabei werden die Erfahrungen aus Wahlkampagnen anderer Landesverbände ebenso einfließen, wie Berliner Erfahrungen. Ziel ist es, als SPD nicht nur stärkste Partei im Abgeordnetenhaus zu bleiben, sondern wieder ein Stimmen-Ergebnis von über 30 % zu erreichen. Dazu ist es erforderlich, ein Wahlprogramm zu entwickeln, das tief in die Mitte der Gesellschaft einwirkt und dabei die klassischen Themen der SPD Mieten, Bildung und Arbeit aufnimmt.

In der Diskussion wurde – auch von Mitgliedern, die nach eigenem Bekenntnis im Mitgliedervotum Michael Müller nicht unterstützt haben – ausdrücklich der außerordentlich positive Start von Michael Müller als Regierender Bürgermeister gelobt. Zu den einzelnen Diskussionsbeiträgen zu den Themen Innere Sicherheit, Mieten – hier auch Ausdruck einer Verärgerung über verfrühte Verlautbarungen des neuen Stadtentwicklungssenators Andreas Geisel zum neuen Mietspiegel -, Bildung und Direktmandate führte Dennis Buchner Folgendes aus:

Bei der Inneren Sicherheit wird es deutlich zu machen sein, dass die CDU mit ihrem Innenminister Henkel dieses Thema – trotz der lauten Versprechungen im letzten Wahlkampf - nur äußerst unzugänglich bearbeitet hat und die Innere Sicherheit zu einem weiteren wichtigen Thema der SPD in Berlin gehört.

Hinsichtlich der Mietpolitik begrüßte er die Entscheidung aus der Senatsklausur zum Umwandlungsverbot von Miet- und Eigentumswohnungen, wies zugleich aber auch auf die Notwendigkeit der weiteren Einrichtung von Milieuschutzgebieten hin. Gerade für Charlottenburg-Wilmersdorf wäre dies erforderlich, weil es diese hier bisher nicht gibt. Weiter muss der Senat auf einen verantwortungsbewussten Neubau setzen.

In der Bildungspolitik sind nach Aussage von Dennis Buchner SPD und CDU am weitesten auseinander, zumal die CDU gerade versucht, Entwicklungen wieder zurückzudrehen. Hier besteht aber auch für die SPD die Chance, dies im Wahlprogramm besonders zu thematisieren.

Bei den Wahlen 2016 muss es Ziel sein, möglichst viele Direktmandate für die SPD zu erlangen. Dazu ist es erforderlich, auf Kandidat/innen zu setzen, die Profil haben, in ihrem Kiez bekannt sind und eine aktive Wahlkreisarbeit betreiben. Schwierig ist dies allerdings für die Wahlkreise, die gegenwärtig nicht mit einem SPD-Mitglied im Abgeordnetenhaus vertreten sind, weil sie auch nicht über ein Wahlkreisbüro und Mitarbeiter/innen des Wahlkreisabgeordneten verfügen. Hier gilt es besondere Anstrengungen zu unternehmen, so auch in unserem Wahlkreis, der seit den letzten Wahlen verwaist ist. Allerdings kommt es auch darauf an,

wie sich z.B. die Grünen verhalten, die bei den letzten Wahlen durch eigene Erststimmwerbung auch in den Gebieten, in denen sie nicht das Direktmandat erlangen konnten, oft dazu beigetragen haben, dass ein CDU-Kandidat das Mandat erlangt hat.

Abschließend zu diesem Thema zeigte Dennis Buchner den zeitlichen Ablauf der Erstellung des Wahlprogramms auf. Hierzu soll es in diesem Jahr zahlreiche Foren und Konferenzen geben, die eine breite Einbeziehung der Mitglieder ermöglichen. Gegenwärtig werden die Ergebnisse der Befragung der Mitglieder zu den möglichen Schwerpunktthemen und zur Bereitschaft zur Mitarbeit an der Erstellung des Wahlprogramms ausgewertet.

Zum zweiten Schwerpunktthema erläuterte Dennis Buchner den aktuellen Stand der möglichen Olympiabewerbung 2024/2028 Berlins. Senat und Abgeordnetenhaus haben ein hohes Interesse daran, sich für die Durchführung der Olympischen Spiele zu bewerben. Voraussetzungen dafür sind aber ein verändertes Verhalten des IOC, insbesondere durch die Herstellung von Transparenz bei der Vergabe der Spiele sowie die Gestaltung bescheidener Spiele mit nachhaltiger Nutzung der olympischen Sportstätten. Berlin besitzt dafür gute Voraussetzungen durch das Vorhandensein vieler Sportstätten, die lediglich ertüchtigt werden müssten, und insbesondere durch die Erfahrungen mit vielfältigen sportlichen Großereignissen in der Stadt. Das Berliner Konzept, auch für die paralympischen Spiele, wird von den Fachleuten insbesondere wegen der Nachhaltigkeit gelobt.

Nach Auffassung von Dennis Buchner bieten Olympische Spiele für Berlin viele Vorteile, u.a. für die Weiterentwicklung der Infrastruktur, für die Ertüchtigung der vorhandenen Sportstätten, für den Wohnungsbau durch die beabsichtigte Nachnutzung des olympischen Dorfes und insbesondere für das Image der Stadt. Nach den bisherigen Berechnungen werden für die Durchführung der Spiele ca. 2 bis 3 Mrd. Euro aufzuwenden sein, von denen das IOC 1 bis 1,5 Mrd. Euro tragen wird. Die weitere Finanzierung erfolgt durch den Bund, Steuereinnahmen z.B. durch eine erhöhte Touristenzahl und ggf. durch eine Sportlotterie, wie z.B. 1972 bei der Olympiade in München. Die Berliner Wirtschaft begrüßt und unterstützt daher ausdrücklich die beabsichtigte Berliner Bewerbung, zumal hierdurch auch Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden können. Auch ein Verweis auf die hohen Kosten in London und Sotschi treffen auf Berlin nicht zu, da hier gänzlich andere Voraussetzungen vorliegen. Wichtig ist allerdings die Akzeptanz und Zustimmung in der Bevölkerung, die der DOSB Ende Februar 2015 in Hamburg und Berlin erfragen und als Grundlage für seine Entscheidung am 21. März 2015 über die Bewerbung aus Deutschland nehmen will. Dennis Buchner warb daher ausdrücklich um Unterstützung der Berliner Olympiabewerbung und wies dabei noch einmal auf das gute Konzept des Landes und die Chancen für die Stadt hin zumal es wahrscheinlich ist, dass die Vergabe der Spiele 2024 und 2028 nach Mitteleuropa und in die USA erfolgt.

Die Sportverbände favorisieren wohl eine Bewerbung Berlins, der IOC-Präsident präferiert dagegen Hamburg. Für Berlin ist aber auch von Anfang an eine enge parlamentarische Anbindung zwingend, um nicht die gleichen Fehler zu begehen, wie bei der gescheiterten Olympiabewerbung 2000.

In der anschließenden Diskussion wurde die beabsichtigte Olympiabewerbung Berlins mehrheitlich begrüßt, zumal dies eine große Chance für die Weiterentwicklung der Stadt bedeuten würde. Sowohl der Imagegewinn für die Stadt als auch die Schaffung der Infrastruktur sind dabei besonders zu benennen. Beispielhaft wurde auf München, aber auch Barcelona und London verwiesen. Schon die Fußballweltmeisterschaft 2006 hat zu einer deutlichen Touristikentwicklung in Berlin und zu einem Imagegewinn für Deutschland geführt. Auch können Kinder und Jugendliche durch derartige sportliche Großereignisse für eigene sportliche Aktivitäten begeistert werden. Aber es gab auch skeptische Beiträge, die sich insbesondere zur Stabilität der errechneten Kosten äußerten, zumal die bisherigen Erfahrungen mit Großprojekten eher in eine andere Richtung verliefen. Dennoch werden alle Diskutanten für die Olympischen Spiele in Berlin werben.

Bericht von der Mitgliederversammlung am 10. Februar 2015

Jahreshauptversammlung

Zu Beginn der Mitgliederversammlung gedachte Florian Dörstelmann der im vergangenen Jahr verstorbenen langjährigen Mitglieder unserer Partei, Siegfried Engel, verstorben am 30. Oktober 2014 und Gertraud Adam, verstorben am 30. Dezember 2014. Er würdigte dabei insbesondere das vielfältige Engagement Beider in der Partei und den befreundeten Organisationen. Die Anwesenden haben sich zu Ehren der Verstorbenen erhoben.

Florian Dörstelmann verwies eingangs seines Rechenschaftsberichtes darauf, dass es mit der Neuwahl des Vorstandes im vergangenen Jahr eine Zäsur in der Abteilung gegeben habe, da Constanze Röder nach über 20jährigem Vorsitz diesen abgegeben hat und er nunmehr als Vorsitzender amtiert. Obwohl er bereit sehr lange stellvertretender Abteilungsvorsitzender war, gestaltet sich nach seinen Ausführungen die Arbeit als Vorsitzender anders.

Inhaltlich zog Florian Dörstelmann ein Resümee des vergangenen Jahres in der Abteilung und beleuchtete dabei die Mitgliederversammlungen, die von politischen und zum Teil auch zu kontroversen Diskussionen führenden Themen geprägt waren. Zudem hat sich die Abteilung im vergangenen Jahr auch mit unmittelbar die Abteilung berührenden kommunalpolitische Themen aus dem Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung befasst. Dies waren insbesondere die beabsichtigte Bebauung von Teilen der Kolonie Oeynhausen und der Cornelsenweg-Wiese sowie die künftige Nutzung des Reemtsma-Geländes. Diese Themen werden auch in diesem und dem kommenden Jahr die bezirkliche Agenda bestimmen, zumal insgesamt Bauen, Wohnen, Infrastruktur und Verkehr Schwerpunktthemen der SPD sein werden.

Weiter wies Florian Dörstelmann auf das erfolgreiche 10. Kiez-Fest auf dem Rüdesheimer Platz am 14. Juni 2014 sowie die von der Abteilung neu gestartete Veranstaltungsreihe „Thementour im Kiez“ am 14. November 2014 hin. Mit beiden Veranstaltungen hat die Abteilung weit über den Kreis hinaus Aufmerksamkeit erzielt und auch Nichtmitglieder im Wahlkreis angesprochen. Beide Veranstaltungsformate werden auch in diesem Jahr fortgeführt.

Mit einem kurzen Blick auf die Landesebene, die im Dezember 2014 mit Michael Müller einen neuen Regierenden Bürgermeister für Berlin gebracht und durch das vorangegangene Mitgliedervotum gezeigt hat, dass die Berliner SPD aktiv gestaltet und solidarisch handelt. Mit dieser Geschlossenheit gilt es, in die kommenden beiden Jahre und in den Wahlkampf zu gehen, damit ein Maximum sozialdemokratischer Politik umgesetzt werden kann.

Abschließend dankte Florian Dörstelmann allen Genossinnen und Genossen, die sich in unterschiedlicher Form aktiv an der Abteilungsarbeit beteiligt und damit dazu beigetragen haben, dass wir eine lebendige und politisch agierende Abteilung sind. Für sich selbst stellte er zusammenfassend fest, dass ihm die Arbeit im vergangenen Jahr sehr viel Freude bereitet hat und er daher mit viel Selbstbewusstsein an die kommenden Aufgaben herangehen und gemeinsam mit der Abteilung bewältigen wird.

In der anschließenden Diskussion wurde Florian Dörstelmann von den Mitgliedern aufgefordert, sich als Kandidat für den Wahlkreis zur Verfügung zu stellen. Udo Rienaß informierte dazu, dass es auf der Klausur des Abteilungsvorstandes am 17. Januar 2015 eine gleichlautende Empfehlung gegeben hat.

Die Abteilungskassiererin Heidi Dümke konnte einen erfreulichen Rechenschaftsbericht über die Kassenlage der Abteilung abgeben, der trotz der Ausgaben zu den vielfältigen Aktivitäten zum Jahresende einen Vermögensbestand von 652,66 € aufweist. Dennoch wies Heidi Dümke darauf hin, dass auch bei weiterhin durchzuführenden Veranstaltungen ein deutlicher Finanzierungsbedarf besteht, der nur durch eine Erhöhung der Einnahmen gedeckt werden

kann. Sie informierte dazu, dass sie noch einmal intensiv die Beitragsliste durchgehen und für eine stärkere Beitragsgerechtigkeit werben sowie Spenden für die Abteilungsarbeit akquirieren will.

Hans-Georg Lange gab für die Abteilungsrevisoren den Bericht und informierte darüber, dass es keinerlei Beanstandungen in der Kassenführung gegeben habe und empfahl daher die uneingeschränkte Entlastung der Kassiererin und des Vorstandes.

Der Vorstand wurde einstimmig bei Enthaltung der anwesenden Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes entlastet.

Udo Rienaß berichtete zusammenfassend über die Ergebnisse der Klausurtagung des Abteilungsvorstandes am 17. Januar 2015, die sich schwerpunktmäßig mit einem Diskussionspapier zum Thema: „Den Wahlkreis gewinnen, die Abteilungsarbeit verstetigen“ befasst hat. Es bestand Einvernehmen darüber, dass neben der kontinuierlichen Weiterführung der inhaltlichen Abteilungsarbeit zentrales Ziel für 2015/2016 die Wiedergewinnung des Wahlkreises ist. Dieses Ziel soll quasi als Kampagnenziel über allen Aktivitäten stehen. Hierzu gehört auch eine verstärkte inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit mit den Abteilungen 9/1 und 9/6. Nach Auskunft von Florian Dörstelmann sind beide Abteilungen auch an einer Zusammenarbeit interessiert.

Zur Situation im Kreis wurde verabredet, dass aus unserer Abteilung regelmäßig inhaltliche Anträge für die Kreisdelegiertenversammlung beschlossen werden sollen. Diese sollen dann von verschiedenen Delegierten unserer Abteilung auf der KDV vorgetragen und vertreten werden, um den Bekanntheitsgrad unserer Mitglieder kreisweit zu erhöhen.

Es wurde weiterhin beschlossen, eine eigene E-Mail-Adresse der Abteilung einzuführen, die nicht personalisiert ist. Diese Adresse soll dann auch über unsere Webseite erreichbar sein. Dennis König hat dieses zwischenzeitlich realisiert und nicht nur eine neue Homepage, sondern auch eine zentrale E-Mailadresse vorstand@wilmersdorf-sued.de eingerichtet.

In den Mitgliederversammlungen der Abteilung und im RWS werden künftig regelmäßig die Mitglieder befragt, welche Themen und Probleme angesprochen bzw. angefasst werden sollen. Die Ergebnisse werden dann auch wieder entsprechend rückgekoppelt. Speziell sollen so auch Neumitglieder interessiert und aktiviert werden.

Constanze Röder und Udo Rienaß werden anhand der Mitgliederliste der Abteilung die Genossinnen und Genossen identifizieren, die aufgrund ihrer sonstigen Funktionen und Aktivitäten als Multiplikatoren dienen können. Hierzu gehören auch die Mitglieder der AWO, in RüdiNet, den Kirchen, örtlichen Sportvereinen, Gewerkschaften u.ä.

Für den Herbst (Oktober) wird eine weitere Veranstaltung „Abteilung on Tour“ geplant, und zwar dem Vorschlag von Henning Eckes folgend als Tour nach Wolfsburg.

Voraussichtlich am 15. April 2015 wird ein Wirtschaftsfrühstück durchgeführt, dass sich an die Gewerbetreibenden (inhabergeführte Geschäfte) rund um den Rüdeshheimer Platz richtet. Veranstalter ist unsere Abteilung, vertreten durch Florian Dörstelmann. Neben den Gewerbetreibenden werden der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und die Abgeordneten Franziska Becker und Frank Jahnke eingeladen. Ein weiteres Wirtschaftsfrühstück soll unter der Verantwortung der Abteilung 9/6 im zweiten Halbjahr rund um die Breite und Berkaer Straße geplant werden.

Nach einhelliger Auffassung wurde die Veranstaltung „SPD-Thementour im Kiez“ am 14. November 2014 sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des Veranstaltungsortes positiv bewertet. Im zweiten Halbjahr 2015 wird eine weitere Veranstaltung geplant. Als Thema wurde „Kultur“ vorgeschlagen. Denkbare Referenten könnten der Kulturstaatssekretär Tim Renner, Frank Jahnke als Vorsitzender des Kulturausschusses des Abgeordnetenhaus so-

wie Kulturschaffende sein. Obwohl das Jaro-Theater als Veranstaltungsort sehr geeignet war, sollen weitere Möglichkeiten gesucht werden, z.B. Kirchenräume bzw. das IBZ in der Wiesbadener Straße/Ecke Ahrweilerstraße. Für 2016 ist eine Thementour im Bereich der Abteilung 9/6 geplant. Themenschwerpunkt soll die Innere Sicherheit sein. Ein Thema in unserem Abteilungsbereich könnten der Datenschutz und die Datensicherheit sein.

Als Themen für die nächsten Mitgliederversammlungen wurden festgelegt:

März 2015 – Flüchtlingspolitik in Berlin; Referent: Genosse Manfred Nowak (Kreisvorsitzender der AWO-Mitte, die stark in der Flüchtlingspolitik u.a. durch das Betreiben von Flüchtlingsunterkünften engagiert ist).

April 2015 – Familienpolitik ; vorgesehene Referentin: Staatssekretärin Siegrid Klebba.

Mai 2015 – Vorbereitung des Landesparteitages und Abteilungsangelegenheiten

Juni 2015 – Bezirkspolitik – gemeinsam mit der 9/6 -. Da es insbesondere um die geplanten Bauprojekte geht, soll der Baustadtrat Marc Schulte eingeladen werden.

In der anschließenden Diskussion wurde gerade die Zusammenarbeit und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen mit den benachbarten Abteilungen im Wahlkreis, aber auch z.B. mit der AfA positiv angeregt. In diesem Zusammenhang sollten auch im zweiten Halbjahr die Themen TTIP sowie Entwicklung der Wirtschaftskraft Berlins aufgegriffen werden. Weiter werden uns natürlich auch noch die Themen Oeynhausen, ICC und BER beschäftigen. Die Homepage der Abteilung sollte noch stärker interaktiver gestaltet und für befreundete Organisationen, wie z.B. AWO und AfA geöffnet werden. Dabei darf natürlich nicht der persönliche Kontakt vernachlässigt werden. Deshalb sind die Info-Stände unerlässlich. Florian Dörstelmann sagte hierzu, dass sich der Vorstand in einer seiner nächsten Sitzungen mit der Organisation und Struktur der Info-Stände befassen wird.

Im Porträt

In dieser Rubrik stellen wir unter dem Motto: “Gesicht zeigen“ aktive Genossinnen und Genossen unserer Abteilung vor.

In dieser Ausgabe stellen wir Dieter Hötzel vor.

Dieter Hötzel wurde 1955 in Hameln geboren, ist geschieden und hat eine erwachsene Tochter. Nach seiner Schulausbildung in Hameln hat er von 1970 bis 1973 in einem Hotel in Bad Pyrmont die Ausbildung als Restaurantfachmann mit dem Abschluss vor der IHK Hannover-Hildesheim gemacht. In den Jahren 1980 bis 1982 hat Dieter Hötzel in Berlin an der Staatlichen Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe studiert und den Abschluss: Staatlich geprüfter Betriebswirt (Hotel- und Gaststättengewerbe) erworben. Ehe er 1974 nach Berlin zog, war er in Hotels in Hameln und Paris tätig. In Berlin war er unter anderem Betriebsleiter der Historischen Gaststätte „Zitadellen-Schänke“ sowie Eigentümer des Restaurant-Weingewölbe „Beiz“, des „Café-Restaurants Schildhornbaude“ sowie des Restaurants „Manzini-Mitte“. Jetzt ist Dieter Hötzel als Restaurantleiter tätig. Gerade seine Zeit im „Manzini-Mitte“ war sehr spannend, weil er unter anderem sieben Mal in Folge den Neujahrsempfang der SPD-Abgeordnetenhausfraktion veranstaltet hat. Hier hatte er dann auch Kontakte zu Klaus Wowereit und Michael Müller.

Politisch interessiert ist Dieter Hötzel schon sein Leben lang und ist dann folgerichtig 1997 in die SPD eingetreten. „Ausschlaggebend für diesen Schritt waren für mich das soziale Engagement der SPD mit ihrem Eintreten für Gerechtigkeit und Solidarität, auch für die Schwächeren in unserer Gesellschaft, aber insbesondere die politische Leistung von Willy Brandt und Egon Bahr, die ich noch heute bewundere“, begründet er seinen Eintritt. Sicher hat ihn auch beflügelt, dass sein Vater bis zu seinem Tode 2002 langjähriges Mitglied der SPD war.

Seine Verehrung von Willy Brandt wird auch dadurch verdeutlicht, dass er einmal im Jahr das Grab von Willy Brandt auf dem Zehlendorfer Waldfriedhof besucht.

In der SPD ist Dieter Hötzel vor 2 Jahren aktiv geworden, und zwar nach seinem Wechsel von der Abteilung Wilmersdorf-Südost in unsere Abteilung und insbesondere im Rahmen des Bundestagswahlkampfes für Ülker Radziwill sowie seinen engagierten Einsatz im Europawahlkampf. „Unsere Abteilung Wilmersdorf-Süd ist sehr interessant und arbeitet engagiert. Gerade die inhaltlichen Beiträge und Diskussionen mit erfahrenen Genossinnen und Genossen in den monatlichen Mitgliederversammlungen finde ich für mich sehr befruchtend“, beschreibt er seine Eindrücke. Von daher war es für ihn auch selbstverständlich, sich bei den Parteiwahlen im vergangenen Jahr als Beisitzer für Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Außerdem ist er Ersatzdelegierter für die Kreisdelegiertenversammlung und hat als solcher auch schon an den Versammlungen teilnehmen können. „Ich finde es gut, dass sich unsere Abteilung mit ihren neuen Veranstaltungsideen noch stärker den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gewerbetreibenden im Kiez zuwenden will. Hierzu will ich gerne meinen Beitrag leisten“, führt Dieter Hötzel aus.

Dieter Hötzel beschreibt sich selbst als frankophil, was nicht nur durch seinen Aufenthalt in Paris, sondern auch durch seine frühere Ehe mit einer Französin zum Ausdruck kommt. So interessieren ihn natürlich alle Dinge, die mit Frankreich zusammenhängen. „Es ist daher selbstverständlich, dass mich die grausamen Attentate der Terroristen in Paris besonders berührt haben, ebenso aber auch die große weltweite Anteilnahme und Solidarität. Terror und Mord dürfen das politische Geschehen nicht bestimmen und Meinungsfreiheit gilt es zu schützen“, drückt Dieter Hötzel seine Empfindungen nach den Ereignissen in Paris aus. Abschließend verrät er uns noch, dass sein großes Hobby die Botanik ist, in der er sich sehr gut auskennt.

Eure Meinung ist gefragt !

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
Eure Meinung ist gefragt. Deshalb bitten wir um Hinweise und Anregungen für künftige Inhalte, Themen und Formate für Mitgliederveranstaltungen. Was interessiert Euch? Was müssen wir verändern und welche Art von Informationen wünscht Ihr?
Anregungen und Hinweise sendet bitte an vorstand@wilmersdorf-sued.de

Termine der Abteilung

- 03. März 2015, 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung; Thema: „Flüchtlingspolitik in Berlin“, Referent: Manfred Nowak, AWO-Kreisvorsitzender Mitte
- 07. März 2015, 10.00 Uhr, Rosenverteilung zum Frauentag am 8. März 2015
- 17. März 2015, 19.30 Uhr, Jour Fixe
- 14. April 2015, 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung; Thema: „Familienpolitik“, Referentin: Staatssekretärin Siegrid Klebba, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
- 28. April 2015, 19.30 Uhr, Jour Fixe

Impressum:

SPD Landesverband Berlin
Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Abteilung 97
<https://wilmersdorf-sued.de/>

Redaktion:
Florian Dörstelmann (V.i.S.d.L.P.)
Udo Rienäß